

Junge bleiben, wie bisher. In der Armenschule kann man doch wohl recht viel lernen?"

"Ei freilich, sehr viel", versicherte die junge Freundin. "Denk dir nur, du bekommst auch einen funkelneuen Anzug."

"Was du nicht sagst!" rief der Knabe erstaunt.

"Ja, es ist sogar eine Art Uniform, die dir zugehört worden ist", plauderte Sara weiter. "Ich denke mir, daß dir der lange pfeffer- und salzfarbene Rock, die gelbe Kniehose und die gestickte Mütze mit einer schönen Troddel daran prächtig stehen werden. Auch neue Strümpfe und Schuhe bekommst du; denn barfuß wie bisher darfst du nicht mehr gehen, wenn du die Schule besuchst. Alle diese schönen Sachen habe ich schon gesehen. Vorn auf dem Brustteil deines Rockes ist ein großes Blechschild befestigt, worauf die Nummer 63 steht; denn du wirst der dreiundsechzigste der Schüler sein, die jetzt in der Anstalt sind."

"Ach, so viele Kameraden sind' ich allda! Das ist aber schön!" brach es sich Bahn über Jakobs Lippen.

Zweites Kapitel.

Schuljunge und Schifferlehrling.

Sara hatte ihren jungen Freund mit Wahrheit berichtet. Noch ehe Jakob den versprochenen Kahn vollenden konnte, mußte er sich zum Abmarsche nach der Armenschule rüsten. Herr Drummond begleitete ihn selber dahin. Nahe der Schulanstalt begegneten die beiden den eben unter Aufsicht eines Lehrers einen Spaziergang machenden Schülern der Anstalt, alle gekleidet wie Jakob. Dieser wurde der Schar alsbald eingereiht.

"Nun, mein Junge, sei fleißig und halte dich brav, damit du dir die Zufriedenheit deiner Lehrer erwirbst!"